



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1912
Signatur: Amb. 4. 637(1912)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

II. Witterung, Stadtgebiet und Bevölkerung.

1. Wetter.

Das Jahresmittel für Luftdruck 734,1 mm, berechnet aus mehr als 1000 Ableesungen, liegt um 0,5 mm unter dem Durchschnittswerte. Der Höchstwert des Luftdruckes 748,7 mm ist am 4. Oktober gegen Mittag, der Tiefstwert 705,7 mm am 7. Januar mittags verzeichnet worden. Bemerkenswert ist, daß die Jahresextremwerte zumeist in die Monate Januar und Dezember fallen; seit 1879 fielen 20 in den Januar und 19 in den Dezember. Überdrucktage zählte 1912 120, Unterdrucktage 125.

Unter nahezu 8800 Beobachtungen von Windrichtungen finden sich am meisten: SW mit 21 %; dann folgen: SE mit 18, W mit 14, NW und E mit je 12, S mit 9, N und NE mit je 5 und Windstillen mit 4 %.

Das Jahr 1912 zeigt unter den 9 letzten Jahren am seltensten stärker bewegte Luft. Ruhige Tage mit zumeist Wind von Stärke 0—2 zählte 1912: 108, windige (Windstärken 3—5): 238, stürmische (Windstärken 6 und darüber): 20. Im Vorjahr war die Zahl der ruhigen Tage 92.

Die Ableesungen am Anemometer (Windgeschwindigkeitsmesser) ergaben als die mittlere Geschwindigkeit der Luft für 1912 nur 2,7 m. Die mittleren Geschwindigkeiten eines Tages schwankten zwischen 1,0 und 5,9 m. Größte Geschwindigkeiten, von einzelnen Windstößen (Böen) abgesehen wurden mit 14 m an 4 Tagen, mit 13 m an 3 Tagen gemessen.

Das Luftwärmemittel für 1912 berechnete sich aus etwa 1000 Ableesungen zu 8,6°. Im letzten Vierteljahrhundert waren 1911 mit 10,0° und 1904 mit 9,6° die wärmsten Jahre. Der Höchstwert der Luftwärme wurde aufgezeichnet am 12. Mai gegen 4 Uhr nachmittags mit 30,5°, der Tiefstwert am 8. Februar gegen 8 Uhr früh mit — 19,7°. Die Mittelzahlen sind für die Jahresextremwerte 32,6° und — 18,2°, die Grenzwerte 37,2° und — 27,8°.

Über 30° stieg die Luftwärme an nur 2 Tagen, unter — 10° fiel sie an nur 6 Tagen.

Sommertage (mit Luftwärme von mindestens 25°) zählte 1912: 24; davon lagen im Mai 3, Juni 6, Juli 13, August 2. Frosttage (an denen die Luftwärme unter 0° sinkt) zählte das Jahr 1912 74, davon lagen im Januar 23, Februar 8, März 2, April 8, Mai 2, Oktober 2, November 10 und Dezember 16. Eistage (an denen die Luftwärme nicht über 0° steigt) wurden 20, davon im Januar 11, im Februar 4 und im Dezember 5 registriert.

Die gesamte Dauer des Sonnenscheins ergibt sich zu 2111 Stunden und damit zu 47 % der möglichen Zahl. Im Vorjahr war die Zahl um 418 größer. Prallsonnenscheinstunden, während welcher das Sonnenbildchen Brandstreifen im Registrierapparate erzeugt, zählte 1912: 934, dagegen 1911: 1410. Ferner enthielt 1912 an sehr sonnigen Tagen 52, an sonnigen 65; mäßig sonnig waren 77, sonnenarm 172 Tage. Ganz sonnenlos zeigten sich 43, ohne Prallsonnenschein 124, vollsonnig 20 Tage.

Die Luft zeigte die geringste Feuchte des Jahres am 25. Mai (20 %). Der stärkste Grad von Lufttrockenheit seit 1879 trat am 3. September 1911 mit 10 % ein.